



II-3137 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zl. 10.101/77-I/4a/85

Wien, am 1985 08 05

Schriftl. parlamentarische Anfrage  
Nr. 1468/J der Abgeordneten  
Dr. Reinhart, Weinberger, Wanda Brunner,  
Dipl.Vw. Tieber, Mag. Guggenberger  
und Genossen  
betreffend "Hochpreispolitik"  
der Mineralölkonzerne

1401 IAB

1985 -08- - 6

zu 1468 JJ

An den  
Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage  
Nr. 1468/J betreffend "Hochpreispolitik" der Mineralöl-  
konzerne, welche die Abgeordneten Dr. Reinhart, Weinberger,  
Wanda Brunner, Dr. Lenzi, Dipl.Vw. Tieber, Mag. Guggenberger  
und Genossen am 28. Juni 1985 an mich richteten, beehre ich  
mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Als Möglichkeit die Preispolitik der Mineralölkonzerne zu  
beeinflussen, steht dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe  
und Industrie die ständige Beobachtung der Marktlage, laufende  
Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Mineralölfirmen  
und in weiterer Folge eine preisbehördliche Regelung auf-  
grund des Preisgesetzes 1973 offen.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Bisherige Verhandlungen haben schon einmal zu einer einver-  
nehmlichen Lösung geführt.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Derzeit sind keine Sondermaßnahmen beabsichtigt; siehe auch Stellungnahme zu Punkt 7.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Primär ist dazu festzuhalten, daß die Versorgungsstruktur in Österreich verglichen mit den Nachbarstaaten anders gelagert ist. Österreich besitzt nur eine Vollraffinerie, nämlich die der ÖKV AG, welche den Fahrbenzinbedarf in Österreich zu rund 70 % deckt. Somit ist auf dem Raffinerie-sektor in Österreich keine ähnliche Konkurrenz gegeben, wie es in anderen Staaten, insbesondere der Bundesrepublik Deutschland der Fall ist; aber auch die Struktur der Produktpalette ist infolge der Absatzmöglichkeiten anders gelagert. Darüberhinaus ist darauf hinzuweisen, daß die steuerliche Belastung der Fahrbenzine in Österreich, insbesondere verglichen mit der Bundesrepublik Deutschland, wesentlich höher ist, sodaß auch aus diesem Titel die höheren Fahrbenzinpreise in Österreich bis zu einem gewissen Maße erklärbar erscheinen.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Aufgrund des Art. 6 zur 40. Novelle zum ASVG (BGBl. Nr. 484/1984) wird Mindestpensionsbeziehern, Kriegsoptionen, etc. im November 1985 ein Zuschuß von S 500,-- gewährt werden, für 1986 steht noch keine Regelung fest; die Festsetzung obliegt dem Bundesminister für soziale Verwaltung.

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Die durchschnittlichen Rohölimportpreise pro Tonne für Österreich lagen im Jahre 1983 bei S 4.059,90, im Jahre 1984 bei S 4.340,90 und im Zeitraum Jänner bis April 1985 schließlich

- 3 -

bei S 4.658,50. Darüberhinaus wird auch von der internationalen Energieagentur vermerkt, daß die Rohölimport-einstandspreise für die europäischen Teilnehmerstaaten, bedingt durch den harten Dollarkurs, einer kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung weiterhin unterliegen werden. Aufgrund der verschärften Umweltauflagen muß die Mineralölwirtschaft auch verstärkt zu höherwertigen und damit teureren Rohölqualitäten greifen.

Zu Punkt 7 der Anfrage:

Die Verhandlungen zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie und den Verantwortlichen der Mineralölwirtschaft haben seit der Anfragestellung bereits wiederholt zur Senkung sowohl der Treibstoffpreise als auch des Heizölpreises geführt.

Preisänderungen können in Österreich einerseits durch geänderte Währungs- bzw. Preisverhältnisse auf dem Weltmarkt andererseits durch Organisationsänderungen bzw. Rationalisierungsmaßnahmen im Bereich der Mineralölwirtschaft bewirkt werden.

Zu Punkt 8 der Anfrage:

Der ARBÖ hat keine wie immer gearteten Sanierungsvorschläge gemacht. Er verlangt lediglich die Anpassung der Mineralölpreise an den Dollarkurs.

Zu Punkt 9 der Anfrage:

Bisher sind noch keine konkreten Angaben von Schließungen von Tankstellen im Tiroler Unterland an das ho. Ressort herangetragen worden.

Aufgrund von Vorsprachen von Vertretern der Tankstellenpächter beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie Ende März d.J. wird seitens des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie eine Studie über die Wirtschaftlichkeit von Tankstellen in Österreich durchgeführt werden.

Heyer